

## Zu diesem Heft

Soziale Ungleichheit bedeutet: Lebenschancen und die Möglichkeiten sich zu verwirklichen, sind ungleich verteilt. Damit steht auch die Teilhabe am sozialen, kulturellen und politischen Leben in Frage. Für Benachteiligungen, die soziale Ungleichheit nach sich zieht, gibt es keine eindimensionalen Ursachen, dennoch stehen meist ökonomische Ressourcen im Fokus. Die Beiträge dieser Ausgabe nehmen dagegen unterschiedliche Perspektiven ein, sie machen Differenzlinien sichtbar, zeigen auf, welche strukturellen Ursachen für soziale Ungleichheit in Deutschland zusammenwirken.

Soziale Ungleichheit ist kein neues Phänomen. Je größer sie aber wird, je mehr sie zur Spaltung der Gesellschaft beiträgt, desto stärker gefährdet sie den sozialen Frieden. Menschen fühlen sich abgehängt, sehen keinen Sinn darin, sich politisch zu beteiligen, und ziehen sich immer mehr aus der Gesellschaft zurück. Die Corona-Pandemie hat die soziale Ungleichheit verschärft. Wie durch ein Brennglas hat sie gezeigt, wo die Probleme liegen. Schon davor waren Bildungschancen in Deutschland stark von der sozialen Herkunft abhängig, die Pandemie hat auch hier die Situation noch einmal verschlechtert.

Der Blick darf sich jedoch nicht nur auf die Rechten, die Opfer der Ungleichheit werden. Auch die Rolle, die Eliten bei der gesellschaftlichen Polarisierung spielen, muss auf den Prüfstand.

Die Beiträge dieses Hefts fragen z. B. nach den politischen Strategien, die im Kampf gegen Ungleichheit bestärkt werden sollten. Wie kann auf politische Akteure eingewirkt werden, sich dieser Probleme umfassender anzunehmen?

Für die Träger politischer Bildung gilt es dabei auch zu klären, ob sie nicht ungewollt zur Reproduktion jener Ungleichheiten beitragen, zur deren kritischer Thematisierung und Überwindung sie Menschen befähigen wollen. Es bedarf also einer kritischen Selbstreflexion, wie gut sozial benachteiligte Menschen mit politischer Bildung erreicht und für demokratische Beteiligungsprozesse gewonnen werden können. Die Konzepte, Formate und Projekte, die hier vorgestellt werden, zeigen Wege auf, wie dies gelingen kann.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen



*Friedrun Erben*

Friedrun Erben

### Thema des nächsten Heftes:

Frieden und Sicherheit – Politische Bildung  
nach dem 24. Februar 2022

### Thema im Fokus:

#### Soziale Ungleichheit in Deutschland

- 4 **Soziale Ungleichheit** von Georg Cremer
- 11 **Wie sich Armut und Reichtum verfestigen** von Michael Hartmann
- 18 **Jugendpolitische Strategien gegen ungleiche Lebenslagen junger Menschen** von Tom Urig und Michael Scholl
- 28 **Exklusion durch außerschulische politische Bildung?** von Katrin Reimer-Gordinskaya, Stefanie Kummer, Judith Linde-Kleiner, Achmad Shtewa
- 36 **„Wir müssen da mal drüber reden!“** von Simon Merz, Christine Strauss und Tanja Berger
- 43 **Die Wanderschuhe anziehen und unterwegs sein** von Anja Dargatz und Roland Saurer

### Forum

- 48 **Geschichten von Kontinuität und Wandel** von Christoph Lorke
- 53 **„So hat noch nie jemand mit mir darüber gesprochen!“** von Stephanie Böhm, Michael Görtler, Charlotte Palatzky, Maximilian Ruppert
- 57 **Auf Studienreise in der Türkei** von Ina Bielenberg

### Politische Bildung praktisch

- 59 **Gemeinsam sind wir stark!** von Rumeysa Turna und Yasemin Soyulu
- 65 **„Nicht ohne uns über uns“ – Jugendperspektiven für die Bildungsarbeit!** von Lena Urban

### Jahresthema im AdB

- 69 **Herausforderungen der multiplen Krise** von Stefan Kroll

### Rezensionen

- 73 **Rezensionen**

### AdB aktuell

- 79 **AdB aktuell**

### Berichte, Hinweise, Nachrichten

- 86 **Personalien**
- 87 **Aus Profession und Politik**
- 91 **Ausschreibungen und Wettbewerbe**
- 92 **Veranstaltungen**
- 93 **Zeitschriftenschau**
- 95 **pb-digital**
- 96 **Impressum**

Die Ausgaben der Außerschulischen Bildung, deren Erscheinen mehr als zwei Jahre zurückliegt, können auf der AdB-Website über folgenden Link kostenlos abgerufen werden: [www.adb.de/zeitschrift\\_ab](http://www.adb.de/zeitschrift_ab)